

# PROJEKTBERICHT

## Leihen – Säen – Ernten – Weitergeben

<b>Trägerorganisation</b>	Göttinger Saatgut-Bibliothek (Göttinger Saatgut-Bibliothek); Gartengruppe von JANUN Göttingen e.V.
<b>Förderer</b>	anstiftung
<b>Projektlaufzeit</b>	2024 – 2026 (zweijährig)
<b>Projektbericht</b>	Merle Schatz, Claudia Hake, Ingela Grupe

### 1. Einleitung und Projekthintergrund

Im Sommer 2024 wurde von der Göttinger Saatgut-Bibliothek das Projekt „Leihen-Säen-Ernten-Weitergeben“ bei der „anstiftung“ zur Förderung beantragt. Ausgangspunkt für den Antrag war die Beobachtung, dass im Frühjahr besonders viele Bohnen- und Tomatensorten aus der Saatgut-Bibliothek ausgeliehen wurden, Herbstsorten jedoch bislang keinen festen Platz im Angebot hatten. Diese Lücke sollte geschlossen werden, unter anderem indem Gärtner:innen aus Gemeinschaftsgärten in Göttingen inspiriert werden sollten, über die Sommersaison hinaus das ganze Jahr hindurch mit samenfestem Saatgut tätig zu sein. In unserem Projekt haben wir daher gezielt Gemeinschaftsgärten angesprochen, da wir so im kontinuierlichen Austausch Erfahrungen sammeln und auch die Zusammenarbeit mit den Gemeinschaftsgärten stärken wollten. Neben dem Überwinterungsanbau hat das Projekt auch noch die Nachnutzung von Saatgut sogenannter Trockenklimastauden zum Ziel gehabt. Hier gab es eine Zusammenarbeit mit dem Alten Botanischen Garten, da mit ihm und der AG Nachhaltigkeit der SUB Göttingen bereits ein Klimastaudenbeet vor der SUB Göttingen angelegt wurde und das Saatgut nachgenutzt werden sollte. In der Projektlaufzeit wurde Saatgut von diesem Beet gesammelt, getrocknet und sowohl den Gemeinschaftsgärten als auch über die Göttinger Saatgut-Bibliothek zur weiteren Verwendung bereitgestellt.

Das Projekt verband also zwei inhaltliche Schwerpunkte: den Anbau von samenfesten Herbstsorten in den Gemeinschaftsgärten (sog. „Überwinterungsanbau“) sowie die Gewinnung und Bereitstellung von Saatgut der Klimastauden als Nahrungsquelle für Wildbienen und weitere Insekten. Mit der Sensibilisierung für Pflanzen, die an extreme Bedingungen der jeweiligen Jahreszeiten ideal angepasst sind, sollte bei den Gemeinschaftsgärten aber auch der breiteren Bevölkerung Interesse für diese Sorten geweckt werden.

### 2. Projektziele

Unser Projekt hatte verschiedene Ziele:

## **2.1 Saatgutvielfalt und ganzjähriger Anbau**

- Gemeinschaftsgärtner:innen animieren und unterstützen, das gesamte Jahr über Saatgut zu vermehren und zu nutzen.
- Bewusstsein für saisonale Vielfalt verschiedener Sorten zu schaffen, einmal für sehr kalte Bedingungen, einmal unter heiß-trockenen klimatischen Bedingungen.
- Herbst- und Wintersorten sowie Klimastaudensaatgut in der Göttinger Saatgut-Bibliothek zur Verfügung stellen, um die jahreszeitliche Anbauvielfalt zu erweitern.

## **2.2 Netzwerk und Gemeinschaft stärken**

- Gemeinschaftsgärten der Region aktiv einbinden und als Multiplikatoren nutzen.
- Das regionale Netzwerk von Menschen rund um samenfestes Saatgut stärken.
- Bereits bestehende Strukturen der Göttinger Saatgut-Bibliothek und des Klimastaudenprojekts der SUB Göttingen nachnutzen.

## **2.3 Ökologische Bildung**

- Praxisworkshops zu Sorten des Überwinterungsanbaus sowie zur Saatgutgewinnung, -reinigung und Anzucht.
- Austausch mit den Gemeinschaftsgärten über Erfahrungen, Fortschritte und Fragen zum Anbau (Netzwerktreffen, E-Mail, persönlicher Kontakt).
- Teilnahme an Saatguttauschbörsen

# **3. Durchgeführte Aktivitäten**

## **3.1 Auswahl, Beschaffung und Bereitstellung von Herbstsaatgut**

Im Vorfeld des Projektes fand eine Abstimmungsrunde zur Saatgutauswahl statt. Dabei wurden die personellen Möglichkeiten und gärtnerischen Bedürfnisse der beteiligten Gemeinschaftsgärten berücksichtigt. Zudem wurde auch ins Auge gefasst, möglichst viele Menschen mit geeigneten Herbst- und Wintersorten zu erreichen, einschließlich der „Hobbygärtner:innen“. Das ausgesuchte Saatgut umfasste ein breites Spektrum samenfester Herbst- und Wintersorten, die für den Überwinterungsanbau ausgewählt wurden:

- Wintersalat Roter Butterhäuptl
- Wintersalat Altenburger
- Asiasalat Komatsuna
- Spinat Quedlinburger Fortschritt
- Spinat Winterriesen
- Spinat Erste Ernte
- Wintererbse Sima
- Erbsenwicke
- Herbstrübe Blanc Dur D'Hiver

- Wollfrüchtiger Feldsalat „Kölner Palm“
- Winterpostelein

Die Hälfte des gekauften Saatguts wurde an die Gemeinschaftsgärten sowohl bei einem organisierten Treffen in den Räumen von JANUN Göttingen e.V. als auch über persönliche Kontakte verteilt. Hierfür wurden die Gärten vorab kontaktiert und sie konnten aussuchen, welche Sorten sie testen wollte. Folgende Gärten haben mitgemacht: JANUN Göttingen, Begegnungsgarten Holtenser Berg, Essbarer Waldgarten Grone, Friedlandgarten, Alumni Garten, Offener Nachbarschaftsgarten Helmsgrund, Albanigarten. Zudem haben sich aufgrund der „Werbung“ noch zwei weitere Interessenten gemeldet: Internationale Gärten Nordheim und Hof am Moore.

### 3.2 Aktivitäten und Kommunikation

Neben der aktiven Kontaktierung der Gemeinschaftsgärten im ersten Jahr, um das Herbstsaatgut zu verteilen, wurden Informationen über die Webseite der Göttinger Saatgutbibliothek und die Newsletter-E-Mail verbreitet. Hier wurden das Projekt und die neuen Sorten vorgestellt, zudem wurden alle weiteren interessierten Gärtner:innen eingeladen, auch mitzumachen und den Überwinterungsanbau einfach mal auszuprobieren.

Ein kontinuierlicher Austausch über den Fortschritt und die Erfahrungen fand zudem die gesamte Projektlaufzeit über E-Mail statt. Im zweiten Projektjahr wurde eine zweite Runde Herbstsaatgut an interessierte Gemeinschaftsgärten verteilt. Zudem wurde das Saatgut auf einer Saatgut- und Pflanzenbörse im Mai 2025 (Bild 1) an die dort anwesenden Gemeinschaftsgärten verteilt und auch hier fand ein Austausch zum Fortschritt mit den anwesenden Gemeinschaftsgärtner:innen statt.



Bild 1: Poster Einladung Saatgutauschbörde 2025

Im November 2025 fand ein Netzwerktreffen der Göttinger Saatgutbibliothek als Online-Veranstaltung statt (Bild 2). Den inhaltlichen Schwerpunkt bildete ein Vortrag von Ingela Grupe (Gemeinschaftsgarten Holtenser Berg) zum Thema Überwinterungsanbau. Anschließend folgte eine offene Fragen-Runde, in der die Teilnehmenden Erfahrungen und Erkenntnisse aus ihren Gärten teilten und sich gegenseitig berieten. Das Treffen diente dem Wissenstransfer zwischen

den Gemeinschaftsgärten. Es wirkt zudem immer bestärkend, wenn auch andere ähnliche Fragen, Probleme oder Erfolge haben. Der Austausch dient also auch immer einer gewissen gärtnerischen Orientierung und macht Spaß.



Bild 2: Einladung Netzwerktreffen

Auch auf der Pflanzentauschbörse 2026 wurde Saatgut vom Überwinterungsanbau angeboten (Bild 3 und Bild 4).



Bild 3: Saatguttauschbörse 2026



Bild 4: Saatgutkiste für die Tauschbörse mit Sorten für den Überwinterungsanbau. Das Saatgut ist in der Umverpackung von Hera verpackt.

Ein weiterer Projektschwerpunkt war die Nachnutzung des Saatguts des Staudenbeetes vor der Zentralbibliothek der SUB Göttingen, dessen Stauden als Nahrungsquelle für Wildbienen und weitere Bestäuber dienen. Im Herbst 2024 wurde bereits erstes Saatgut vom Staudenbeet gesammelt, darunter Steppensalbei, Färberkamille, Gelbe Skabiose und Skabiosen Flockenblume. Die beteiligten Gärten und das Gartennetzwerk wurden zu einem Praxisworkshop „Saatgutgewinnung am Staudenbeet“ im Spätsommer per E-Mail eingeladen. Folgendes Saatgut wurde gemeinsam gesammelt und zudem Methoden zur Reinigung gezeigt (Bild 5 und Bild 6):

- Echte Betonie
- Großer Ehrenpreis
- Skabiosen-Flockenblume
- Flachblatt-Mannstreu
- Schwarze Königskerze
- Steppensalbei
- Färberkamille



Bild 5: Workshop Saatgut-Sammeln und Reinigen am Klimastaudenbeet.



Bild 6: Saatgutreinigung mit Schüttel-Trick in Kiste.

Dieses gesammelte Staudensaatgut wurde auch den Gemeinschaftsgärten angeboten und zusätzlich über die Göttinger Saatgut-Bibliothek zur Verfügung gestellt (Bild 7 und Bild 8).



Bild 7: Göttinger Saatgut-Bibliothek, rechts in den offenen Schublade: Saatgut von Klimastauden



Bild 8: Saatgut von Klimastauden in der Göttinger Saatgut-Bibliothek.

Neben dem Saatgut-Gewinnungsworkshop war ein weiterer ganztägiger Saatgut-Workshop zum Überwinterungsanbau im Mai 2025 im JANUN Gemeinschaftsgarten mit Impulsvorträgen und praktischen Übungen geplant (Bild 9). Dieser musste aufgrund eines Gewitters leider sehr kurzfristig abgesagt werden.



Bild 9: Ankündigung Workshop im JANUN Garten, Mai 2025.

### 3.3 Einbindung der Gemeinschaftsgärten

Ein zentrales Projektziel war die aktive Einbindung mehrerer Gemeinschaftsgärten als Anbaupartner:innen und Multiplikator:innen. Wir haben uns für den Fortschritt in den Gärten interessiert und immer mal wieder um Rückmeldung gebeten (Tabelle 1). Es folgt ein kurzer Auszug einiger Rückmeldungen aus den Gärten:

Tabelle 1: Rückmeldungen der Gärten zu einigen Sorten

Garten	Erhaltene Sorten	Wichtigste Rückmeldungen
<b>Albanigarten</b>	Komatsuna, Winterriesen Spinat, Wintererbse Sima, Erbsenwicke	Wintererbsen wuchsen einige Zentimeter, stellten das Wachstum im Frost ein. Komatsuna: im November kein Wachstum. Winterriesen: nichts gewachsen.
<b>Friedlandgarten</b>	Wintererbse Sima, Herbstrübe, Feldsalat Kölner Palm, Winterpostelein, Spinat Erste Ernte, Klimastauden	Erste Ernte und Sima gingen gut, wurden auch in der zweiten Ausgaberunde nochmal genommen. Spinat und Feldsalat wuchsen auch.
<b>Helmsgrund</b>	Wintersalat Altenburger, Winterriesen Spinat, Wintererbse Sima, Herbstrübe, Feldsalat, Winterpostelein	Feldsalat sehr erfolgreich; Salat & Spinat 2024 nicht gesät (Wintereinbruch); Wintersalat Altenburger ist gut angewachsen, hier erfolgte eine Saatgutrückgabe an die Göttinger Saatgut-Bibliothek

<b>Holtenser Berg</b>	Wintersalat Roter Butterhäuptl, Spinat Quedlinburger Fortschritt, Wintererbse Sima, Erbsenwicke	Roter Butterhäuptl wuchs gut, Wintererbse wuchs gut. Quedlinburger Fortschritt wuchs enorm gut. Sowohl der Wintersalat als auch der Spinat sind Dauerbewohner im Garten und säen sich jedes Jahr neu aus. Saatgutrückgabe aller drei Sorten an die GoeSaBi erfolgt. Erbsenwicke wuchs schlecht, Aussaat zu spät. Kam im zweiten Jahr zögerlich hoch.
<b>Internationale Gärten Northeim</b>	Komatsuna, Spinat Quedlinburger, Erste Ernte, Wintererbse Sima, Erbsenwicke, Herbstrübe, Feldsalat	Komatsuna wuchs gut (allerdings im Gewächshaus, kein Frost). Bei der Aussaat war der Feldsalat nicht gut gewachsen. Wintererbsen lückenhaft (Reihe evtl. nicht gut genug geschützt) und klein im Wachstum.
<b>Hof am Moore (externer Interessent)</b>	Wintersalat, Spinat Erste Ernte, Wintererbse Sima, Herbstrübe	Wintersalate gar nicht gekeimt. Spinat keimt im Folientunnel gut. Wintererbse & Herbstrübe wachsen „winterlich“ – noch ein bisschen träge, aber positive Gesamtentwicklung
<b>JANUN Garten</b>	Wintererbse Sima, Wintersalat Altenburger, Asiasalat Komatsuna, Herbstrübe Blanc Dur D'Hiver, Winterpostelein	Wintererbse, Wintersalat und Herbstrübe wuchsen gut, Saatgutrückgabe erfolgt. Asiasalat keimte nicht gut, Winterpostelein im Gewächshaus ausgesät, aber wahrscheinlich zu trocken im Winter (keine Bewässerung)

## 4. Projektergebnisse

### 4.1 Überwinterungsanbau: Erfahrungen aus den Gemeinschaftsgärten

Die Rückmeldungen aus den beteiligten Gärten zeigen ein differenziertes Bild des Überwinterungsanbaus mit samenfesten Sorten. Die Ergebnisse sind erwartungsgemäß sortenspezifisch, standortabhängig und den üblichen „gärtnerischen Schwankungen“ unterlegen.

**Besonders robuste Sorten:** Die Wintererbse Sima erwies sich als überraschend anbaufreundlich – in mehreren Gärten wuchs sie trotz Frost weiter, wenn auch langsam. Diese Sorte kam neben dem Roten Butterhäuptli gut an, beide waren sehr beliebt. Auch der Spinat Erste Ernte und der Asiasalat haben sich in einigen Gärten als sehr widerstandsfähig und „anbaufreundlich“ erwiesen. Der Wollfrüchtige Feldsalat „Kölner Palm“ wurde auch als erfolgreich beschrieben.

**Herausforderungen mit dem Saatgut:** In manchen Gärten keimten die Sorten nicht. Es ist unklar, woran das lag, da sie in anderen Gärten keimten. Ob hier eine zu späte Aussaat oder andere Einflussfaktoren eine Rolle spielen, lässt sich nicht sagen.

**Saatgutrückgabe:** Der Gemeinschaftsgarten Helmsgrund gab Saatgut des Wintersalates Altenburger zurück – damit schloss sich der Kreislauf im Sinne des Projektnamens „Leihen-Säen-Ernten-Weitergeben“. Auch der Holtenser Berg und JANUN Garten gaben Saatgut zurück.

**Nachhaltigkeit:** Mehrere Gemeinschaftsgärten haben ihre „Lieblings-Überwinterungs-sorten“ entdeckt und zurückgemeldet, dass sie den Überwinterungsanbau auch weiter betreiben werden, hoch im Kurs hierbei stehen die Wintererbse Sima, der Rote Butterhäuptl und auch die Herbstrübe Blanc Dur D'Hiver.

## 4.2 Netzwerk und Wissenstransfer

Das Netzwerktreffen der Göttinger Saatgut-Bibliothek im November 2025 mit dem Inputvortrag zum Überwinterungsanbau zeigt, dass das Projekt auch eine Plattform für kollektives Lernen und gemeinschaftliche Reflektion darstellte. Erfahrungen der beteiligten Gärten und anderer Teilnehmenden wurden ausgetauscht und erzeugten Motivation, „am Ball zu bleiben“. Beruhigend wirkt bei diesen Austauschtreffen immer, dass auch andere hier und da mit dem Anbau nicht vorangekommen sind. Gute Praxiserfahrungen werden dann ausgetauscht und Tipps gegeben.

## 5. Herausforderungen und Lernerfahrungen

Im Projekt kam es zu verschiedenen Herausforderungen:

- Früher Wintereinbruch und Frost verhinderten in mehreren Gärten die rechtzeitige Aussaat oder führten zu geringer Keimrate (z.B. Wintersalate im Hof am Moore, Winterriesen Spinat im Albanigarten).
- Manche Sorten wie der Winterpostelein (Helmsgrund: nicht gewachsen) oder Wollfrüchtiger Feldsalat Kölner Palm (Aussaat Northeim: nicht gekeimt) eignen sich möglicherweise nicht für alle Standorte und Anbaubedingungen.
- Erkrankte oder anderweitig eingebundene Gärtner:innen verzögerten die Umsetzung oder machten sie zeitweise unmöglich, sodass der richtige Zeitpunkt dann verpasst war
- Die Kommunikation mit den Gemeinschaftsgärten hängt von den privaten Kapazitäten der jeweiligen Gärtner:innen ab. Hier lässt sich auch nichts beschleunigen, nicht alle Gärtner:innen, die einen sehr grünen Daumen haben, haben die Kapazität, im entsprechenden Maße aktiv Rückmeldung zu geben. Im Verlauf des Projektes war die Projektleitung zunehmend gefragt, aktiv die Kommunikation aufrechtzuerhalten. Einige Gemeinschaftsgärten waren sehr zurückhaltend in den Rückmeldungen, deswegen aber mit dem Anbau nicht erfolglos. Nachfragen, die von der Projektleitung ausgingen, wurden positiv aufgenommen. Wir haben auch hier merken müssen, dass ehrenamtliches Engagement immer in der privaten Zeit stattfindet und hier dann ausgewählt werden muss, wie weit man sich einbringen kann. Dies ist bei derartigen Projekten mit einzuplanen. Die Lust, eine Sorte im eigenen Garten auszuprobieren, bedeutet nicht unbedingt, aktive Kommunikation hierüber zu entwickeln. Das entspricht den gärtnerischen Abläufen „säen, beobachten, in Ruhe abwarten“. Für zukünftige Projekte muss vielleicht überlegt werden, wie die wenige Zeit der Gärtner:innen mit dem kommunikativen Gesamtkonzept abgestimmt werden kann.
- Ein Saatgut-Workshop, der inhaltlich sehr sorgfältig geplant worden war, musste wegen eines Gewitters kurzfristig abgesagt werden. Das war sehr ärgerlich für die

Projektleitung. Es bestand keine Möglichkeit, kurzfristig umzuplanen, etwa den Workshop in einen Raum zu verlegen. Das hatte verschiedene Gründe: zum einen ist in einem Raum schlicht nicht das vorhanden, was man am Beet zeigen will. Zum anderen gab es keinen Raum. Eine weitere planerische Hürde war, dass unser Workshop nur an Wochenenden stattfinden konnte, da die meisten unter der Woche arbeiten. Wer aber zudem Familie und andere Verbindlichkeiten hat, kann dann leider auch oft nicht an Workshops teilnehmen oder – aus Projektleitungssicht (gleiche Problematiken) diese spontan neu anbieten. Eine gut gemeinte Planung kann sich also dann in der Umsetzungspraxis als schwieriger erweisen als gedacht.

- Der Überwinterungsanbau erfordert andere Aussaatzeitpunkte, zudem Winterschutz und auch mehr Geduld als der Anbau im Sommer. In den meisten Gemeinschaftsgärten wird im Winter „Pause“ gemacht. Misserfolge, die beim Überwinterungsanbau genauso wie im Sommer passieren können, wirken aber aufgrund der kalten, grauen Jahreszeit schneller demotivierend.

## 6. Zusammenfassung und Reflexion

Das Projekt „Leihen-Säen-Ernten-Weitergeben“ hat innerhalb seines Projektzeitraums die geplanten Aktivitäten umgesetzt und dabei sowohl Erfolge als auch Herausforderungen erfahren. Die Kernziele wurden erreicht:

- Gemeinschaftsgärten in und um Göttingen wurden aktiv in den Anbau und in den Wissensaustausch eingebunden und auf neue Ideen gebracht.
- Mehrere Gemeinschaftsgärten haben ihren „Lieblings-Überwinterungsorten“ gefunden und wollen den Anbau fortsetzen.
- Das Staudenbeet der SUB Göttingen wurde als Saatgutquelle erschlossen und mit dem Gartennetzwerk verbunden.
- Ein Praxisworkshop zur Saatgutgewinnung fand erfolgreich statt.
- Ein Netzwerktreffen mit Impulsvortrag und Austausch zum Überwinterungsanbau wurde durchgeführt.
- Das Sortiment der Göttinger Saatgut-Bibliothek wurde um Herbst- und Wintersorten sowie Klimastauden-Saatgut erweitert.
- Einige Gemeinschaftsgärten haben Saatgut aus den Überwinterungsorten gewonnen und an die Göttinger Saatgut-Bibliothek zurückgegeben, womit der Kreislauf im Sinne des Projektzitels geschlossen wurde

Das Projekt hat gezeigt, dass der Aufbau ganzjähriger Anbaustrukturen in einem ehrenamtlich getragenen Netzwerk machbar ist – aber nur unter realistischer Anerkennung der Grenzen freiwilliger Arbeit. Das Projekt verstand sich als gemeinsames lernendes Vorhaben. Diese Offenheit wurde von den Gemeinschaftsgärten geschätzt. Die Idee, „Redundanzen“ durch mehrere Anbaupartner:innen zu schaffen, hat sich bewährt: „Fiel ein Garten aus“, lieferte ein anderer Rückmeldungen. Dennoch bleibt die aktive Kommunikation initiiert durch die Projektleitung eine Daueraufgabe, die im Vorfeld vielleicht ein wenig unterschätzt wurde. Der Überwinterungsanbau und die Nutzung von Klimastauden sind keine exotischen Liebhaberthemen, sondern zukunfts wichtige Bausteine einer klimaresilienten, biodiversen und ernährungsautonomen Gartenkultur. Das Projekt hat gezeigt, dass das Interesse hierfür in den Gemeinschaftsgärten groß ist. Wer einmal erlebt hat, wie man im Februar frischen Feldsalat

erntet oder wie eine Echte Betonie im August von zehn Wildbienen umschwärmt wird, ist sehr motiviert, diese Sorten weiter anzubauen.

## 7. Eindrücke aus den Gärten

Folgende Bilder wurden zur weiteren Verwendung von den Gärten bereitgestellt:



Bild 10: Wintererbse Sima



Bild 11: Feldsalat



Bild 12: Wintersalat Altenburger in der Blüte:



Bild 13: Asiasalat Komasutra

Bilder 14-18: Roter Butterhäuptl, Spinat Quedlinburger und Wintererbse Sima von Jungpflanze bis Saatreife

